

Ausschreibung von Preisen der DPG 2004

Die Deutsche Physikalische Gesellschaft (DPG) schreibt hiermit ihre Preise für die Verleihungen 2004 gemäß den nachfolgenden Grundsätzen aus:

Max-Planck-Medaille

Die Max-Planck-Medaille ist die höchste Auszeichnung der DPG für herausragende Leistungen auf dem Gebiet der theoretischen Physik. Sie wird namentlich für solche Beiträge vergeben, die sich an Max Plancks Werk anschließen.

Stern-Gerlach-Medaille

Die Stern-Gerlach-Medaille ist die höchste Auszeichnung der DPG für herausragende Leistungen auf dem Gebiet der experimentellen Physik. Sie wird für eine oder mehrere Arbeiten aus dem gesamten Bereich der Physik vergeben.

Max-Born-Preis*

Der Max-Born-Preis wird für besonders wertvolle und aktuelle wissenschaftliche Beiträge zur Physik gemeinsam vom britischen Institute of Physics (IoP) und der DPG in Erinnerung an das Wirken Max Borns in Großbritannien und Deutschland verliehen. Er wird jährlich abwechselnd einem/einer britischen und einem/einer deutschen Physiker/in zuerkannt. 2004 soll ihn wiederum ein/e deutsche/r Physiker/in erhalten.

Gustav-Hertz-Preis

Der Gustav-Hertz-Preis soll eine hervorragende, kürzlich abgeschlossene Arbeit eines oder mehrerer junger Physiker/innen auszeichnen und so dem Ansporn des Nachwuchses dienen. Dabei soll die auszeichnende Arbeit aus den Gebieten der experimentellen oder theoretischen Physik stammen, einen gewissen Abschluss zeigen und neue Erkenntnisse enthalten. „Erkenntnis“ wird dabei nicht allein im Sinne der Grundlagen verstanden, sondern es werden auch Ergebnisse im Sinne der Anwendung und Praxis gewertet. Als „junge Physiker/innen“ werden auch solche mit abgeschlossener Promotion und in besonderen Fällen mit abgeschlossener Habilitation verstanden, sofern ihnen zum Zeitpunkt des Vorschlags kein Angebot einer Lebensstellung als Hochschullehrer/in oder einer leitenden Stellung in einem hochschulfreien Forschungsinstitut oder in der Industrie vorliegen.

Robert-Wichard-Pohl-Preis

Der Robert-Wichard-Pohl-Preis wird für hervorragende Beiträge zur Physik verliehen, die eine besondere Ausstrahlung auf andere Disziplinen in Wissenschaft und Technik haben, für außergewöhnliche Leistungen in der Verbreitung wissenschaftlicher Erkenntnis, in der Lehre, im Unterricht und in der Didaktik der Physik.

Walter-Schottky-Preis

Der Walter-Schottky-Preis dient der Auszeichnung einer in den letzten beiden Jahren, bevorzugt im letzten Jahr, auf dem Gebiet der Festkörperforschung veröffentlichten, hervorragenden Arbeit eines oder mehrerer junger Physiker/innen (vgl. Gustav-Hertz-Preis).

Georg-Simon-Ohm-Preis

Der Georg-Simon-Ohm-Preis soll eine hervorragende, kürzlich abgeschlossene und grundsätzlich der Öffentlichkeit zugängliche Arbeit eines Studenten oder einer Studentin der physikalischen Technik oder verwandter Studiengänge an Fachhochschulen auszeichnen und so dem Ansporn des physikalisch-technischen Nachwuchses dienen. Der volle Wortlaut der Arbeit nebst einer max. 10-seitigen Zusammenfassung ist bei der Nominierung in zweifacher Ausfertigung einzureichen.

Hertha-Sponer-Preis

Der Hertha-Sponer-Preis wird für hervorragende wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet der Physik an eine Wissenschaftlerin vergeben. Der Preis soll vor allem jüngere Wissenschaftlerinnen durch öffentliche Auszeichnung ermutigen und so mehr Frauen für die Physik gewinnen. Die auszeichnende Arbeit muss der Öffentlichkeit zugänglich sein.

Georg-Kerschensteiner-Preis

Der Georg-Kerschensteiner-Preis kann jedes zweite Jahr für hervorragende Leistungen auf folgenden, der Vermittlung der Physik dienenden Gebieten, verliehen werden: a) Lehre im Bereich Schule, Hochschule und Weiterbildung, b) Erforschung der Lehr- und Lernprozesse im Physikunterricht und c) Entwicklung und Erforschung neuer Konzepte und Medien für die Lehre und deren wissenschaftliche Evaluation.

Für alle Preise gibt es – sofern nicht ausdrücklich aufgeführt – keine Einschränkung bezüglich Alter und beruflicher Position.

Alle Kollegen und Kolleginnen werden hiermit höflich aufgefordert, Kandidatenvorschläge

für die Max-Planck-Medaille

an den Leiter des Medaillen-Komitees, Herrn Prof. Dr. Franz Wegner, Institut für Theoretische Physik, Universität Heidelberg, Philosophenweg 19, D-69120 Heidelberg, Tel. 06221 549-437 (Fax: -331), E-Mail: wegner@tphys.uni-heidelberg.de

für alle anderen Preise und Medaillen

an die Geschäftsstelle der DPG, Hauptstraße 5, D-53604 Bad Honnef, Telefon: +49-2224/92 32 0, Telefax: +49-2224/92 32 50 bis spätestens zum **16. Juni 2003** einzureichen.

Die Vorschläge sind zu begründen. Nach Möglichkeit sollten drei Fachkollegen/innen benannt werden, die zu den Arbeiten der vorgeschlagenen Kandidaten/innen gutachtlich Stellung nehmen können. Unter den gleichen Bedingungen sind Selbstmeldungen zugelassen.

Folgende Preise werden auf der 68. Physikertagung vom 22.–26. März 2004 in München verliehen: Max-Planck-Medaille, Stern-Gerlach-Medaille, Gentner-Kastler-Preis, Gustav-Hertz-Preis, Robert-Wichard-Pohl-Preis, Georg-Simon-Ohm-Preis, Hertha-Sponer-Preis, Georg-Kerschensteiner-Preis, Schülerpreis. Der Walter-Schottky-Preis wird auf der AKF-Tagung vom 7.–12. März 2004 in Hamburg verliehen. Der Max-Born-Preis* wird im Januar 2004 in London verliehen.**

* Britisch-deutscher Preis des Institute of Physics (IOP) und der DPG; die DPG hat das Vorschlagsrecht für 2004. Curriculum Vitae und Begründung in Englisch erbeten.

** Französisch-deutscher Preis der Société Française de Physique (SFP) und der DPG; die SFP hat das Vorschlagsrecht für 2004.